

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mit seinen Leuten in den Eingang zurück. Durch den Luftschacht fallen die ersten englischen Rauchbomben in den Keller. Langsam erlahmt der deutsche Widerstand. An einen Durchbruch nach rückwärts ist nicht mehr zu denken. Ein tiefes Trichterfeld umgibt den Felsenkeller von allen Seiten, ein Hervorbrechen durch den verschütteten Ausgang ist nur einzeln durchführbar und stößt draußen sofort auf vielfachen Widerstand. Aber noch einmal gelingt es Hptm. Gueinzius, durch einen kühnen Vorstoß die Engländer zurückzudrängen. So vergeht die Zeit. Unten im Keller stöhnen die Verwundeten, die Luft ist erdrückend, Phosphorgase legen sich mit widerlichem Reiz auf Auge, Kehlkopf und Lunge. Dicke Fäden schwarzen Blaks treiben in der von Explosionen erschütterten Luft. Die beginnende Zersetzung alles Irdischen glöht aus jeder Ecke und durchströmt den Raum mit süßlichen Verwesungsdünsten. Um 11³⁰ vorm. wird die Lage unhaltbar. Hptm. Schmidt-Eberstein sieht keinen anderen Ausweg als Übergabe, denn auch die Opferung weiterer Menschenleben könnte zu keinem Ergebnis führen. Darum muß sich schweren Herzens die noch kampffähige Besatzung des Felsenkellers der Gnade des Engländers anvertrauen, nachdem sie fünf Stunden dem Ansturme von allen Seiten getrotzt hat, immer hoffend, daß doch noch ein gütiges Geschick ihr die Kameraden zur Unterstützung senden würde, den eisernen Ring rings um den Felsenkeller zu sprengen.

Vom Gefechtsstand „Schwabentunnel“ (Arnulf-Nord), der in der Mulde des Waldes von Bonval tief in die Straße Lens—Arras hineingetrieben war, konnte wegen des Rauches, der die I. Stellung verhüllte, der Verlauf des Kampfes vorn nicht beobachtet werden. Nur ganz schwach drang das lebhafteste Geknatter der Maschinengewehre durch den tosenden Lärm des Trommelfeuers. In banger Sorge um das Schicksal seiner eingesezten Kompagnien verharrte der R.T.K., Major Meyer, Rdr. des I./Res.-Inf.-Rgt. 263, bis endlich gegen 7⁰ vorm. Musketier Hagemann der 2. Komp., aus drei Wunden blutend und am rechten Arm gelähmt, erschien und die ersten Nachrichten aus der vorderen Kampfstellung brachte. Danach war der erste frontale Angriff der Kanadier im gut liegenden Feuer der noch kampffähigen Maschinengewehre gescheitert. Erst nach nochmaliger, von Fliegern geleiteter Artillerievorbereitung war es den vor der deutschen Stellung liegenden feindlichen Sturmhaufen gelungen, unter Einsatz frischer Truppen in die zertrommelten Stellungen des Bataillons einzudringen, die sich von Trichter zu Trichter zäh verteidigenden Überbleibsel der Kompagnien zurückzudrängen und auch die 2. Linie zu besetzen.